

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Mitteilungen aus Industrie und Wirtschaft

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1954) : Mitteilungen aus Industrie und Wirtschaft, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 33, Iss. 10, pp. 664-

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/131805>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Mitteilungen aus Industrie und Wirtschaft

25 Jahre Tempo-Werk

In der Motorisierung der Wirtschaft sind dem Tempo-Wagen im Laufe seiner 25jährigen Entwicklung fest umrissene Aufgaben zugefallen. Der Kleinlastwagen dient heute als ausschließliches Transportfahrzeug für kleine Betriebe in Handel und Gewerbe, als zusätzlicher Zubringerwagen für kleinere Gütermengen in mittleren und großen Betrieben sowie als Spezialfahrzeug für Behörden und Institute. Nach langen Entwicklungsarbeiten haben sich in der Produktion des Tempo-Werks vier Grundtypen mit dreißig serienmäßigen Aufbauten und in zwanzig standardisierten Sonderausführungen ergeben, mit denen eine weitgehende Berücksichtigung der Kundenwünsche möglich ist. So herrscht im Tempo-Werk nicht die sonst übliche automatische Fließbandfertigung vor, sondern eher eine „manuelle Fließbandfabrikation“. Stellenweise ist die Handarbeit noch von hervorragender Bedeutung. In den letzten 25 Jahren wurden über 140 000 Tempo-Wagen hergestellt, von denen heute noch rd. 70 000 in der Bundesrepublik zugelassen sind. Im Werk selbst werden 1900 Menschen beschäftigt. Eine ausgedehnte Vertriebsorganisation im In- und Ausland sorgt für den reibungslosen Absatz. Über 500 Tempo-Händler und Vertragswerkstätten im Bundesgebiet und Berlin betreuen die Kunden. Tempo-Wagen werden nach rund 50 Ländern exportiert. 1952 betrug der Exportanteil 15% der Gesamtproduktion.

Der „ARAL-Zug“

Die BV-ARAL AG. hat mit ihrem sogenannten „ARAL-Zug“ eine fahrbare Ausstellung geschaffen, deren Sinn und Zweck es ist, dem Kraftfahrer Einblick in ihre Arbeit zu gewähren — in den Werdegang des Kraftstoffes, die riesenhaften Anlagen, in denen er produziert wird, und das Leben der vielen Tausend Menschen, die dieses Werk vollbringen. Die aufschlußreichen Modelle verfolgen die Kohle und das Erdöl vom Mineral über ihre Aufbereitung zum Kraftstoff und zum Motor. Der ARAL-Zug besteht aus zwei Wagenelementen, dem Motorwagen und dem Anhänger. Als Zug mißt er 22 m Länge, als Ausstellungswagen aufgebaut besitzt er mit seinen Wandfluchten von 10×11 m eine Gesamtoberfläche vom 60 qm. Eine Konferenznische mit Radio, Verstärker und Tonbandanlage, einem Kühlschranks und modernster Be- und Entlüftungsanlage laden zu ungezwungenem Gespräch ein. Eine Heizungsanlage sorgt für angenehme Temperatur bei kühler Witterung. Der Zug verfügt über einen eigenen Fernsprechananschluß.

Philips-Fernsehwerbung

Die Deutsche Philips GmbH. führt in den kommenden Monaten eine umfassende Werbeaktion durch. Sie will die Entwicklung des Fernsehens damit weiter vorantreiben. Spezial-Vorfürhswagen,

die mit den neuesten Fernsehgeräten und der notwendigen technischen Einrichtung ausgerüstet sind, fahren durch Stadt und Land und zeigen allabendlich in eigens für diesen Zweck gemieteten Räumen das Programm der westdeutschen Fernsehstationen. Durch diese neuartige Werbung wird weiten Kreisen, denen bisher noch nicht die Möglichkeit gegeben war, nun Gelegenheit geboten, sich über den Stand des Fernsehens zu informieren. Durch Marktbeobachtungen und aus eigenen Erfahrungen hat die Deutsche Philips GmbH. erkannt, daß vor allem für die Landbevölkerung das Fernsehen in Zukunft von sehr großer Bedeutung sein wird. Die Fernsehgeräte-Industrie konnte durch Rationalisierung und erhöhte Serien ihre Preise senken, die heute je nach Bildgröße und Empfangskomfort etwa zwischen 950 DM und 2100 DM liegen. Damit ist bereits heute ein Preisniveau erreicht, das in einem gesunden Verhältnis zu den Preisen der Rundfunkgeräte steht.

Umwandlung der Zeiss-Opton

Die am 4. 10. 1946 gegründete Firma Zeiss-Opton Optische Werke Oberkochen GmbH. mit Rechtssitz in Heidenheim an der Brenz ist am 30. 9. 1953 erloschen. Ihr Vermögen ist auf der Grundlage des Gesetzes über die Umwandlung von Kapitalgesellschaften vom 5. 7. 1934 verschmolzen mit dem Vermögen der am 17. 11. 1846 in Jena gegründeten und am 15. 1. 1951 nach Heidenheim verlegten Firma CARL ZEISS. Diese Firma führt ab 1. 10. 1953 das Handelsgeschäft der erloschenen Gesellschaft unter dem Namen CARL ZEISS weiter. Alle Rechte und Verbindlichkeiten der Firma Zeiss-Opton sind in vollem Umfang auf die Firma CARL ZEISS übergegangen.

Gewinnsteigerung bei Air France

Eine 18%ige Steigerung der Verkehrsleistung weist der jetzt erschienene Jahresbericht 1952 des Verwaltungsrats der Air France aus. Über 1 Mill. Fluggäste, 38 Mill. kg Fracht und 8 Mill. kg Post wurden mit einer Flotte von 109 Flugzeugen befördert; mit 48,5 Mill. Flugkm war die Flugleistung auf dem Streckennetz von 250 000 km etwa konstant gegenüber 1951. Insgesamt wurden 208 189 880 tkm geleistet (177,1 Mill. tkm 1951). In der Gewinn- und Verlustrechnung der Air France werden 1 325 732 DM (0,62 Mill. DM im Vorjahr) als Reingewinn ausgewiesen, der jedoch nicht ausgeschüttet wird. Trotz verringerter Flotte, scharfer Tarifenkungen und der Abtretung eines Teils des fernöstlichen Netzes an die neugegründete Air Vietnam stieg der Umsatz von 420,8 Mill. DM auf 440,3 Mill. DM. Die Zuwendungen der öffentlichen Hand, die die gemischtwirtschaftliche französische Luftverkehrsgesellschaft für unkommerzielle, nach gemeinwirtschaftlichen Gesichtspunkten zugewie-

sene Aufgaben erhält, konnten im Berichtsjahr auf 5,5% des Umsatzes gegenüber 8% im Vorjahr gesenkt werden. Für 1953 sind nur noch 4,2% veranschlagt. Mit der Auslieferung der Neubestellungen für die Flotte — zehn Lockheed „Superconstellation“, drei De Havilland „Comet“ Mark I, zwölf Vickers „Viscount“ und zwölf Breguet-Zweideck „Provence“ — rechnet die Air France für 1953 mit einem noch günstigeren Betriebsergebnis.

Schimmelpfeng-Auslandsdienst

Nach der Schrift „Die Banken Afrikas“ hat der Auslandsdienst der Auskunftei W. Schimmelpfeng in Hamburg nun eine weitere Arbeit über „Die Banken Südamerikas“ herausgebracht. Neben allgemeinen statistischen Angaben und einer Darstellung der Bankgesetze jedes südamerikanischen Landes werden die wichtigsten Banken Südamerikas mit ihren Filialen, ihrem Kapital, ihren Reserven und ihrem jeweiligen Tätigkeitsbereich aufgeführt.

Neues Kunststoff-Institut

Die Verbände der kunststoffherzeugenden und -verarbeitenden Industrien in der Bundesrepublik haben sich endgültig für die Errichtung eines deutschen Kunststoff-Instituts in Anlehnung an die Technische Hochschule in Darmstadt ausgesprochen. Das neue Institut wird Prof. Hellwege unterstehen, dem Leiter des Instituts für technische Physik an der TH in Darmstadt. Damit sind auch die Plastik-Folien mit ihren Fragebereichen sowie die Kunststoff-Fliesen auf Darmstadt konzentriert.

ASB-Tagungen

Die Arbeitsgemeinschaft für soziale Betriebsgestaltung führt am 13. und 14. Oktober in Heidelberg eine Fachtagung für betriebliches Vorschlagswesen durch, auf der die verschiedenen Prämiensysteme innerhalb des Vorschlagswesens behandelt werden. Anschließend findet eine Sondertagung „Der soziale Aufstieg des Technikers in der industriellen Arbeitswelt“ statt.

Pleuger-Windkraftanlage

Eine neuartige, mechanisch arbeitende Windkraftanlage hat jetzt die Firma Pleuger & Co., Unterwasserpumpen, in Hamburg - Wandsbek herausgebracht. Die VENTI-MOTOR Type VM 0,5 H arbeitet ohne Zwischenschaltung eines Generators und ist besonders geeignet für Entwässerungszwecke. Bei einer Windgeschwindigkeit von 8 m/s und einer Förderhöhe von 1—2 m beträgt die Leistung 900 l/min. Das Windrad hat einen Durchmesser von 3 m. Die durch das Windrad erzeugte Leistung wird mit Kegelgetriebe auf die Antriebswelle übertragen, die sich in dem 8 m hohen Rohrmast befindet. Die Antriebswelle wiederum treibt die Pleuger-Unterwasserpumpe an, die also in diesem Falle ohne Pleuger-Motor arbeitet.